

Banken

FDP trotz Theo Waigel

Die FDP will die Pläne von Finanzminister Theo Waigel beim Umbau der Kreditanstalt für Wiederaufbau stoppen. Waigel möchte das staatliche Förderinstitut, das bisher vor allem in der Mittelstands- und Exportfinanzierung aktiv ist, zu einem mächtigen Konkur-

renten der großen Geschäftsbanken aufbauen (SPIEGEL 28/1996). Doch die liberale Bundestagsfraktion lehnte die entsprechende Gesetzesnovelle in der vergangenen Woche ab – und riskiert nun einen Koalitionsstreit. „Dafür gibt es keine Stimmen der FDP“, sagte der wirtschaftspolitische Sprecher der Liberalen, Otto Graf Lambsdorff, zu den Plänen von Waigel. Wirtschaftsminister Günter Rexrodt soll das Projekt nun sei-

nem Kabinettskollegen ausreden. Zuvor hatte schon die Europäische Kommission gegen die Pläne des deutschen Finanzministers protestiert. Lambsdorff versteht das FDP-Veto als Auftakt zu denkbaren Umstrukturierungen bei zwei weiteren öffentlichen Instituten, der DSL Bank und der Deutschen Ausgleichsbank: Das staatliche Bankentrio müsse möglicherweise zu einem Institut zusammengefaßt werden.



Telekom-Zentrale in Bonn

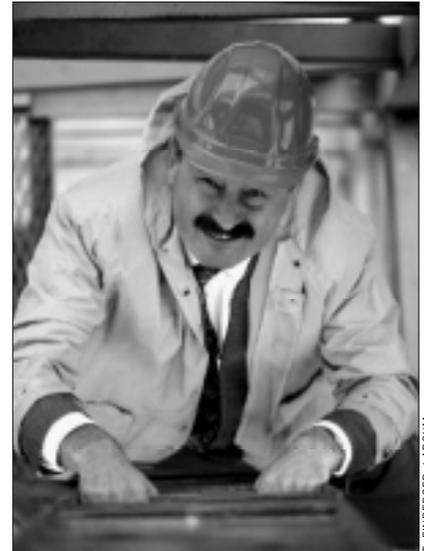
J. H. DÄRCHINGER

Telekom

Gute Prognose zum Börsenstart

Zwei Monate vor der geplanten Aktienausgabe hat die Deutsche Telekom AG den am Börsengang beteiligten Banken die letzten Bilanzprognosen vorgelegt.

Danach rechnet die Telekom im laufenden Jahr mit Einnahmen von rund 62 Milliarden Mark – das entspricht einem Zuwachs von rund fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr, als das Staatsunternehmen noch keine Mehrwertsteuer abführen mußte. Noch besser soll das operative Ergebnis ausfallen. Mit rund 7 Milliarden Mark, so die Telekom, liegt der Gewinn um rund 3 Milliarden über dem von 1995. Allerdings wird der Jahresüberschuß deutlich geringer sein, da Telekom-Chef Ron Sommer die 2,5 Milliarden Mark vom ersten Halbjahr fast vollständig verbraucht hat. So wurden allein für den geplanten Abbau von 60 000 Stellen 1,8 Milliarden Mark zurückgelegt. Die Banken rechnen damit, daß die Telekom 1997 zweistellige Milliardengewinne erwirtschaftet und eine hohe Dividende ausschütten kann. Dennoch fürchten die Banker um ihre Profite. Die Telekom drückte die Provisionen für den Börsengang unter die üblichen Margen. Hinzu kommt der kostenintensive Verwaltungsaufwand für die Kleinanleger. Fast 1,8 Millionen Interessenten haben sich bisher gemeldet.



Pilz

T. EINBERGER / ARGUM

Konkurse

Anklage gegen Ostpionier

Nach gut einjährigen Ermittlungen gegen den gescheiterten CD-Fabrikanten und Ostpionier Reiner Pilz hat die Staatsanwaltschaft vom Landgericht in Landshut eine 47 Seiten umfassende Anklageschrift übergeben. Anlaß zu den Ermittlungen gab eine Strafanzeige der Bayerischen Vereinsbank. Die Staatsanwaltschaft erhebt nun unter anderem Anklage wegen vorsätzlichen Bankrotts und Anstiftung zur Untreue. So soll Pilz größere Mengen CDs ohne entsprechende Bezahlung an seine nicht zum Konzern gehörenden Firmen Kefama und Curnius verschoben haben. Bei der Renovierung seiner schloßartigen Villa in Notzing habe Pilz, so die Anklage, die Handwerker angewiesen, falsche Rechnungen auszustellen. Kosten für den Privatbau in Höhe von 2,7 Millionen seien so abgewälzt worden. Auch bei der 1992 von der Treuhand übernommenen Firma Kefama in Katzhütte bei Suhl soll es Pilz mit der Buchführung nicht genau genommen haben. Pilz bestreitet die Anschuldigungen.

Unternehmen

Wechsel bei Schuhhersteller Salamander

An der Spitze des schwäbischen Schuhherstellers Salamander steht schon wieder ein Personalwechsel bevor. Nach dem vorzeitigen Ausscheiden von Salamander-Chef Gerhard Wacker, 59, soll nun auch Aufsichtsratschef Franz Josef Dazert, 71, gehen. Dazert, der früher selber Salamander-Chef war, hatte sich mit seinem Nachfolger jahrelang erbitterte Fehden geliefert, die den Ruf der renommierten Firma zum Teil ramponierten. Bereits im Frühsommer begann er, auf eigene Faust einen Nachfolger für Wacker zu suchen (SPIEGEL 29/1996). Die Großaktionäre Deutsche Bank und Commerzbank haben von dem Hickhack nun offenbar genug. Im nächsten Jahr soll der ehemalige Wella-Vorstandschef Peter Zühlsdorff den Aufsichtsrat des Unternehmens leiten.



Dazert

ZEHNDER